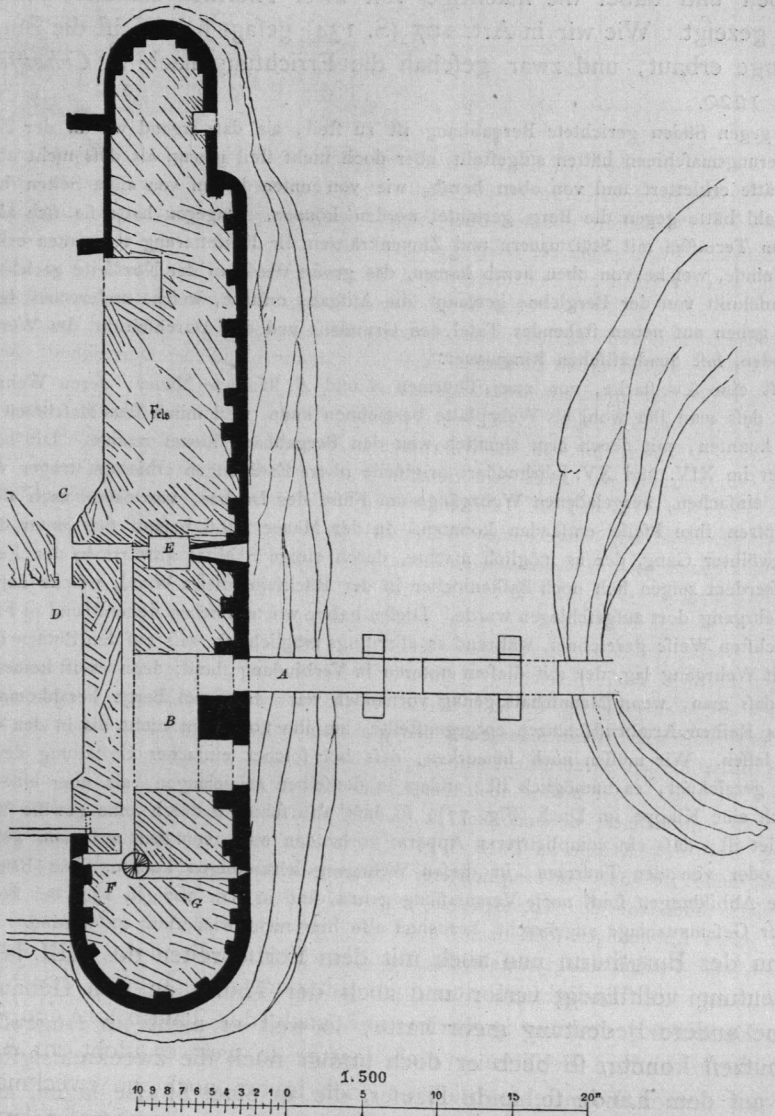


Fig. 120.

Mit Quadern verkleidete Felswand der Burg Neufcharffeneck ¹⁶⁷⁾.

Oeffnung *CD* hat, welche beide Theile des Hofes verbindet. Auf diese gangartige Oeffnung mündet nun der Eintrittsgang, der so eng ist, daß Freund oder Feind nur eben Mann hinter Mann einzudringen vermag, auch wenn er die Felskammer und das Thor nebst Brücke im Besitze hat. Nun steht hinter der rechteckigen Drehung des Ganges noch ein kleines Wachstübchen *E*. Waren da einige Mann darin, waren im inneren Hof auf jeder Seite des Ganges bei *C* und *D* je 3 bis 4 Mannen, so konnte der überlegenste Feind nicht eindringen. Noch sind in diesem nördlichen Theile des Felsens einige Nischen zu erwähnen: es ist eine spätere für ein kleines Geschütz berechnete Scharte an dem Wachstübchen *E* zu nennen und zu erwähnen, daß auf der Südseite von der Eingangskammer ein Gang zur Krone der Ringmauer und über eine Wendeltreppe zur oberen Platte führt. Zwei Gängchen *F* und *G* mit Schlitten führen wohl in erster Linie Licht nach der Treppe, während sie zugleich für Schützen dienen können.

Was in Neufcharffeneck diese natürliche Felswand, das bezweckt die mächtige Mauer am Schlosse Ehrenfels, welche die Burg nach der Seite des Bergrückens zu abschließt. Wir haben in Fig. 77 (S. 133) die Ansicht der Burg vom Bergrücken

136.
Ringmauer
des Schloßes
Ehrenfels.